



Eine Zahnklinik in Uganda ist jetzt Teil der SDI-Familie

Nachhaltige Investitionen in Mukono

Seit 2013, der ersten Kontaktaufnahme mit unseren ugandischen Partnern in der Stadt Mukono, ist viel passiert. Nachdem klar wurde, dass das Team unter Dr. Joseph Mubiro ehrliche Absichten hegt und eine künftige Kooperation mit Secours Dentaire International dringend wünscht, musste durch eine vertiefte Abklärung von Besitz- und Raumverhältnissen die Optimierung der Zahnklinik am bestehenden Standort genau untersucht werden. Zwei Zahnärzte von SDI waren deshalb im Oktober 2013 vor Ort, im Gepäck die dringsten benötigten Instrumente um

die Engpässe wegen des grossen Patientenandrangs zu entschärfen. Trotz multipler Probleme bei den Bauarbeiten und der Auslösung des verschifften Materials aus dem Zoll in Kampala konnten nicht einmal ein Jahr später die frisch renovierten Räume und die Installationen unseren Partnern übergeben werden.

Dieses Projekt in einem Vorort der ugandischen Hauptstadt Kampala ist das jüngste in der SDI-Familie, welche inzwischen mit einem Dutzend Kliniken in neun afrikanischen Ländern und in Haiti zusammenarbeitet.

Wie bei allen Projekten gelten auch in Mukono die Grundsätze von Secours Dentaire International in Bezug auf die Prophylaxe und die soziale Zahnmedizin, aber diese Klinik zeichnet sich von Anfang an durch ihre grosse Nachhaltigkeit aus. Nicht nur weil die zwar sehr bescheidenen Gehälter und die Unkosten aus den Einnahmen erwirtschaftet werden können, sondern auch weil eine sehr hohe Zahl von durchschnittlich 90 Patienten pro Tag von den neu renovierten Räumen profitieren können. Das an 6 Tagen pro Woche hart arbeitende Team in Mukono ist von

dem Patientenansturm derart belastet, dass der Hygiene ein nur sehr rudimentärer Stellenwert eingeräumt wurde. Ohne Investitionen in die Infrastruktur, wie die Wasserzufuhr, die Sanierung der Toiletten und die Optimierung der Raumverhältnisse durch Verlegung der Patientenwarterräume in den neu überdachten Innenhof, war eine Verbesserung der desolaten Verhältnisse unmöglich. Das Team um Dr. Mubiro hätte aus eigener Kraft niemals die Mittel für diese Investitionen aufbringen können. Hier haben die Gelder von SDI aus Deutschland und der Schweiz einen Quantensprung ermöglicht, auf dem man aufbauen kann.

Schwerpunkt Hygiene

Mit den neuen Vorschriften der Swissmedic für die Instrumentenaufbereitung in der Zahnarztpraxis, aber nicht zuletzt auch wegen des Ebola-Ausbruches in Westafrika ist die Hygiene zum Top-Thema in der zahnärztlichen Praxis geworden. Was bei uns in Europa schon schwierig und nur mit einem grossem Aufwand umzusetzen ist, wird in unseren Kliniken in Afrika zu einem vollkommen unlösbaren Problem. Weder die Zufuhr von sauberem fliessendem Wasser oder stabilen 220V aus der Steckdose sind garantiert, noch gibt es adäquates Desinfektionsmaterial lokal zu kaufen. Ausserdem ist es schwierig dem Personal unserer Kliniken, das zuhause oft in sehr bescheidenen Verhältnissen ohne fliessendes Wasser und mit Aussentoilette lebt, das gewünschte Hygieneniveau zu erklären. Einige für die Hygiene zuständigen Mitarbeiter unserer Kliniken in Afrika haben nur eine Primarschulbildung genossen und deshalb Mühe, sich unter dem Begriff Bakterium oder Kontamination etwas vorzustellen.

Wir müssen einen Weg finden unsere maximalen Ansprüche in Bezug auf die Hygiene auf ein an die lokalen Verhältnisse angepasstes redimensioniertes Konzept mit vertretbarem Niveau zu bringen. Die grösste Schwierigkeit ist dabei, unseren afrikanischen Partnern ihren Mehraufwand für ein hygienisches Umfeld so schmackhaft zu machen, dass sie es selber als Gewinn empfinden zu jeder Zeit mit sauberem Instrumentarium zu arbeiten. Ein von oben herab verordnetes Programm wird nur solange durchgeführt, bis der weisse Instruktor wieder im Flugzeug nach Europa sitzt.

SDI-Delegierte von Ort

Der mehrwöchige Einsatz einer Kieferchirurgin und einer Hygienespezialistin aus der Schweiz im April 2015 hatte diese schwierige Mission zum Ziel. Das ist uns mit einfachen Mitteln gelungen unter Einsatz von zwei Dampfdrucktöpfen, einer optimierten Ordnung in den Schränken und einem den workflow der unter Druck stehenden Behandler nicht störenden Instrumentenkonzept. Die vielen mitgebrachten second-hand Hebel und Zangen, welche vorher in Schweizer Praxen nur selten genutzt wurden, stehen hier täglich im Einsatz und sorgen für eine Entspannung in Bezug auf Instrumentenknappheit bei teilweise 100 Patienten pro Tag. Man könnte von einem äusserst gelungenen Recycling sprechen. Sicherlich wird es ein absehbarer Zeit wieder ein update und eine Neuinstruktion der Abläufe brauchen, das ist seit 30 Jahren unser Erfolgsrezept bei SDI. ■

Text und Fotos: Dr. Michael Willi, Präsident SDI

Weitere Berichte der Secours Dentaire lesen Sie in den nächsten Ausgaben der Zahn Zeitung Schweiz.



Bei unserem Besuch 2013 musste eine Grosszahl der Patienten vor dem Gebäude auf die Behandlung warten. Die Klinik behandelt bis zu 100 Patienten pro Tag.



Der Eingangsbereich wurde überdeckt und renoviert und dient nun als grosszügiges Wartezimmer. Somit konnte im Innern ein 2. Behandlungsraum geschaffen werden.



Die Behandlungseinheit steht auf einer Holzpalette, die Verhältnisse beengt und zwei Patienten werden im gleichen Raum behandelt. Die gesamte Einrichtung in desolatem Zustand.



Auch die Behandlungsräume wurden erneuert und Dr. Mubiro kommt nun in sauberen und grösseren Räumen mit funktionierendem Equipment arbeiten.



Dr. Michael Willi, Emmenbrücke, überreicht im Namen der SDI das neue Klinikschild an Dr. Joseph Mubiro.



Bereits am nächsten Tag wird das neue Schild über das bestehende Schild montiert.

Secours Dentaire International

Secours Dentaire International ist eine Schweizer Stiftung, gegründet von Schweizer Zahnärzten mit dem Ziel, die Prophylaxe und die technische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zahnmedizin in afrikanischen Ländern zu unterstützen.



Heute sind über 20 ehrenamtlich tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte aktiv bei der Unterstützung der inzwischen 12 Kliniken in Afrika und Haiti.

Spendenkonto
Secours Dentaire International
1610 Oron-la-Ville
Postkonto: 18-1845-6
IBAN CH60 0900 0000 1800 1845 6

Kontakt
c/o Dr. Michael Willi
CH-6020 Emmenbrücke
Tel. +41 41 28 06 160
michael.willi@secoursdentaire.ch
www.secoursdentaire.ch